



Smartphone-basierte Analyse von Migrationstrends zur Identifikation von Schleuser Routen (SmartIdentifikation)

Motivation

Die Flüchtlingswelle 2015/16 hat Einsatzkräfte und Migrationsmanagement sowohl in Österreich als auch in Deutschland an ihre Grenzen geführt. Daher haben beide Länder beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und auf bilateraler Ebene gemeinsam zu forschen, um Schleuserkriminalität zu bekämpfen und das Migrationsmanagement zu optimieren. Zentraler Verbesserungsbedarf besteht dabei in der Überprüfbarkeit der Angaben von Migrantinnen und Migranten ohne gültige Dokumente. Daher sollen mobile Systeme zur Unterstützung der Polizeikräfte im operativen Einsatz entwickelt werden.

Ziele und Vorgehen

Das deutsch-österreichische Kooperationsprojekt SmartIdentifikation wird ein System entwickeln, um Daten aus mitgeführten Dokumenten und Smartphones auszuwerten. Mithilfe dieser Daten sollen die Identität von Personen sowie die von ihnen getätigten Angaben überprüft werden. Dazu werden die für eine Alterserkennung auf dem Smartphone gespeicherten Bilder herangezogen. Weiterhin wird versucht, Schleuser Routen mittels Analysen aus den erhobenen Daten zu identifizieren. Dabei sollen auch alternative Kommunikationsplattformen zur Entdeckung der Schleuser analysiert werden. Parallel zu den technischen Entwicklungen werden die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen für einen akzeptierten und rechtskonformen Einsatz des Systems im Projekt erforscht und in die technische Realisierung überführt.

Innovationen und Perspektiven

Das System wird es ermöglichen, bei mobilen Kontrollen die Aussagen der Migrantinnen und Migranten zu überprüfen und ihre Mitnahme zu Polizeiwachen auf ein Minimum zu reduzieren. Weiterhin wird die Verfolgung von Schleuserkriminalität durch die gewonnenen Daten über Routen und Chats unterstützt. Zum Nachweis der Einsatztauglichkeit werden Feldtests durchgeführt.



Smartphoneauswertung zur Informationsgewinnung
(Quelle: © istock/Hailshadow)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“

Gesamtzuwendung

956.000 €

Projektlaufzeit

04/2018 – 06/2020

Projektpartner

RWTH Aachen
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Hochschule der Medien, Stuttgart
Bundespoleizeipräsidium, Potsdam
G2K Group GmbH, München
SBA Research gGmbH, Wien (Österreich)
T3K Forensics GmbH, Wien (Österreich)
Kibosec GmbH, Wien (Österreich)
Universität Wien (Österreich)
Bundesministerium für Inneres, Wien (Österreich)

Assoziierte Partner:

SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf

Verbundkoordinator

Dr. André Calero Valdez
RWTH Aachen
E-Mail: calero-valdez@comm.rwth-aachen.de